

Beschluss der Schulpflege vom 23. Januar 2023

23 07.11 Reform Schulorganisation, Schulprojekte (Öffentlich)

Kooperationsschule 2.0

Ausgangslage

Die Ausbildung von Lehrpersonen erfolgt in der Schweiz einphasig. Die Studierenden absolvieren ihre Ausbildung parallel an den beiden Lernorten Hochschule und Schule. An der Hochschule erwerben sie Wissen und Können in den Fachwissenschaften, den Fachdidaktiken, in den Bildungswissenschaften und in der berufspraktischen Ausbildung. Am Lernort Schule werden die Studierenden von der Mentorin bzw. dem Mentor sowie Dozierenden der Hochschule und von Praxislehrpersonen unterstützt. Alle Beteiligten arbeiten gemeinsam auf das Ziel hin, geeignete und gut ausgebildete Lehrpersonen für die Volksschule auszubilden.

Das neue Modell schliesst an das Modell der Kooperationsschulen an.

In den Praktika erleben Studierende den Schulalltag und eignen sich die im Lehrberuf erforderlichen Kompetenzen in konkreten Unterrichtssituationen an. Die Verknüpfung von theoretischen und empirischen Grundlagen in Verbindung mit der berufspraktischen Ausbildung legt den Grundstein für gut ausgebildete Lehrpersonen. Im Dialog mit dem Schulfeld entwickelt die PH Zürich derzeit ein neues Modell für die Zusammenarbeit im Bereich der berufspraktischen Ausbildung: die Kooperationsschule 2.0.

Vorteile des Modells Kooperationsschule 2.0

- Die Kooperationsschule 2.0 bietet eine stabile und gleichzeitig flexible Kooperation mit allen Akteur*innen der Bildung im Kanton Zürich.
- Die Kooperationsschule 2.0 ist ein einheitliches Modell für die Zusammenarbeit zwischen der PH Zürich und dem Schulfeld.
- Die Kooperationsschule 2.0 fördert resilienten Nachwuchs durch vertiefte Einblicke in das System «Schule».
- Aufgrund der aktuell sehr prekären Stellensituation bildet die Kooperationsschule 2.0 einen wertvollen Beitrag zum aktuellen Lehrermangel. Viele Studierende kehre nach ihrer Ausbildung an ihre Ausbildungsstelle zurück. Studierende arbeiten zudem während ihrer Ausbildung oft auch als Vikar*innen.

Erwägungen

Die vorliegende Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit zwischen der Schulpflege Bassersdorf und der PHZH in der berufspraktischen Ausbildung von Studierenden der PHZH gemäss Wegleitung Kooperationsschule 2.0 (Anhang 1). Sie bildet die Grundlage für die Verständigung und für die weiteren Vereinbarungen, welche die PHZH direkt mit den Mitarbeitenden der beteiligten Schuleinheit bzw. den Schuleinheiten trifft.

Die Schule Bassersdorf erfährt durch die Teilnahme und Mitarbeit als Kooperationsschule weder finanzielle noch personelle Nachteile. Die Praxisleiter*innen werden zu 20 % durch das Volksschulamt angestellt und entschädigt. Die Praxislehrpersonen werden für ihren Aufwand, den sie nebst ihrem regulären Pensum erbringen, durch das Volksschulamt dem jeweiligen Aufwand entsprechend entschädigt.

Die einzige Einschränkung besteht für die Praxisleitung in der Form, als dass diese jeweils am Donnerstag nicht für die Schule zur Verfügung steht, da jeweils am Donnerstag der Praxistag angesetzt ist.

Die vorliegende Vereinbarung ist als Rahmenvertrag zu verstehen. Die Schule Bassersdorf startet innerhalb dieser Vereinbarung als Kooperationsschule 2.0 auf der Mittelstufe. Möglich wäre dann innerhalb der bestehenden Vereinbarung auch eine Erweiterung je nach Bedarf in Richtung Unterstufe und Kindergarten oder Oberstufe.

Die Schulpflege beschliesst:

1. Die Schule Bassersdorf wird zur Kooperationsschule 2.0
2. Die vorliegende Vereinbarung zur Institutionellen Zusammenarbeit in der Berufspraktischen Ausbildung wird genehmigt.

Mitteilung an:

- _ PHZH, Prorektorin Ausbildung Prof. Dr. Silja Rüedi und Abteilungsleiterin Kindergarten- und Eingangsstufe Prof. Dr. Esther Forrer Kasteel
- _ SL
- _ Akten

Schulpflege Bassersdorf

Hans Stutz
Präsident

Petra Erhardt
Bereichsleiterin Schulverwaltung

Für Rückfragen ist zuständig:

Petra Erhardt, Tel. 044 838 86 42, petra.erhardt@bassersdorf.ch